

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Editorial:

Marktgemeinderat beweist Kompromissfähigkeit Seite 2

Aus dem Marktgemeinderat: Volksfest, Straßenausbau und Auftragsvergaben Seite 2

Eckdaten des neuen Haushaltes: Schuldenstand des Marktes wächst auf 15 Mio. Euro Seite 3

Kanalbefahrung: Wieder zahlen Haus- und Grundeigentümer die Zeche Seite 4

Impressum, Service, Termine Seite 4

Trotz neuer Schulden:

Opposition stimmt Haushalt zu Sondersitzung zu MeG und Krediten

Von Wolfgang M. Seemann

Trotz schwerer Bedenken stimmte auch die Opposition im Wolnzacher Marktgemeinderat dem neuen Haushalt zu. Möglich wurde der Kompromiss, nachdem Bürgermeister Jens Machold (CSU) den Marktgemeinderäten von SPD und FDP-UW-BGW eine Sondersitzung zur Information über die Marktentwicklungs-Gesellschaft sowie zu den Kreditaufnahmen des Marktes zugesagt hatte. Der Haushalt 2015 beläuft sich auf ein Volumen von knapp 27 Millionen Euro. Lediglich Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW) lehnte den Haushalt u. a. wegen der neuerlichen Schuldenaufnahme ab.

Sehr spät, wenige Tage vor der Marktgemeinderatssitzung hatten die Fraktionen die CD mit den Haushaltsdaten vom Kämmerer erhalten. In den Frak-

Die Kritik der Opposition am Entwurf des Haushaltsplanes entzündete sich vor allem an der neuerlichen Kreditaufnahme und der Schuldenentwicklung der Marktgemeinde. Peter Rech hatte dazu eigens ein 15-seitiges Diskussionspapier eingereicht und sah seine darin geäußerten Fragen keineswegs beantwortet. Rech: „Wolnzach ist die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis und verfügt anders als andere Gemeinden über keine Rücklagen“.



tionen von FDP-UW-BGW und SPD war man sich rasch einig: Die Zeit reiche nicht, sich bis zur Marktgemeinderatssitzung am Donnerstag, 11. Juni, angemessen mit dem Haushalt auseinanderzusetzen (siehe S. 2). Eine Sondersitzung, so ein Antrag von Peter Rech im Auftrag der Fraktionen von SPD und der FDP-UW-BGW, solle den Marktgemeinderäten ermöglichen, alle noch ungeklärten Fragen zu beraten.

Bürgermeister Jens Machold (CSU) jedoch zeigte sich entschlossen, den Haushaltsentwurf durchzupeitschen und lehnte den Antrag aus formalen Gründen ab. Solch ein Antrag hätte von jedem einzelnen Fraktionsmitglied persönlich unterschrieben werden müssen, meinte Machold.

Marktgemeinderat Matthias Boeck (FDP-UW-BGW) hatte überdies erhebliche Zweifel an den Bilanzen der Marktentwicklungs-Gesellschaft MeG und vermutete, dass die Zahlen durch dubiose Buchungstricks geschönt sein könnten. Dies wies Bürgermeister Machold zurück.

Schließlich bat Marianne Strobl (SPD) um eine Sitzungsunterbrechung, man wolle sich noch einmal beraten. Das Ergebnis: SPD und FDP-UW-BGW verständigten sich darauf, dem Haushalt zuzustimmen, vorausgesetzt, es gäbe eine eigene Sitzung zur Situation der MeG und zu den Kreditaufnahmen. Machold sicherte dies zu und so blieb es am Ende nur bei einer Gegenstimme, der von Peter Rech.

Kanalbefahrung:

TV-Untersuchung verschlingt 674.000 Euro

Das Geld der Bürgerinnen und Bürger in Wolnzach versickert nicht nur sprichwörtlich in Grund und Boden. Nachdem sich schon die neue Kläranlage als „Fass ohne Boden“ erwiesen hat, verschlingt nun die Kanalbefahrung ein weiteres Vermögen.

Erneut sollen in Wolnzach dafür allein die Haus- und Grundeigentümer zur Kasse gebeten werde. Wurden sie schon bei der (nicht funktionierenden) Kläranlage mit 70 Prozent der Kosten belastet, so sollen sie diesmal vollständig für die Kosten der TV-Kanalbefahrung aufkommen: 674.000 Euro sind für die Maßnahme veranschlagt. „Alle Versuche, den Kämmerer zu bewegen, die Kosten in den Verwaltungshaushalt einzustellen, um diese damit dann über die Abwassergebühr abrechnen zu können, sind gescheitert“, klagt Marktgemeinderat Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW).

Details und Hintergründe auf Seite 4

Editorial:

Marktgemeinderat ist kompromissfähig: Die Demokratie lebt - auch in Wolnzach!



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn es ums liebe Geld geht, so besagt die gesunde Lebenserfahrung, da hört die Freundschaft oftmals auf. Das ist im Markt Wolnzach nicht anders - gerade dann, wenn es um viel Geld, sprich: den Haushalt, geht. Da wird um jeden Posten gestritten und gefeilscht und zwischen Regierenden und Opposition hart und unerbittlich darum gekämpft, ob sich hier und da nicht doch etwas einsparen ließe.

Oft hat man der Opposition von SPD und FDP-UW-BGW vorgeworfen, sie verweigere sich jeglicher konstruktiven Zusammenarbeit. Die Haushaltsberatungen haben einmal mehr das Gegenteil bewiesen. Konstruktiv habe man in den Klausuren gemeinsam mit der Koalition aus CSU, Grüne und Freien Wählern an den Finanzen der Gemeinde gearbeitet, heißt es. Und sowohl Werner Hammerschmid (SPD) als auch Matthias Boeck (FDP-UW-BGW) betonten bei der abschließenden Haushaltberatung im Plenum, wie sehr es auch Ihnen ein Anliegen sei, dass der Markt Wolnzach mit dem neuen Haushalt eine sichere Planungsgrundlage erhalte.

Wie sehr sich auch die regierenden Parteien um ein belastbares Zahlenwerk bemühten, so gehört es in einer Demokratie doch zu den legitimen Aufgaben der Opposition, den Finger in die Wunden zu legen, die einmal sehr schmerzhaft für die Gemeinde werden könnten. In diesem Sinne ist es verständlich, dass Marktgemeinderat Peter Rech als einziger dem Haushalt nicht zustimmen mochte, weil er die Einstellung der Kosten für die TV-Befahrung der Kanalisation in den Vermögenshaushalt für nicht rechters hält (s. Seite 4) und den fortgesetzten Schuldenaufbau nicht mittragen will. Die Marktgemeinderäte der Opposition forderten eine Sondersitzung, zumal sie die konkreten Haushaltsdaten viel zu spät erhielten, um ihre Bedenken in allen Punkten ausräumen zu können.

Bürgermeister Jens Machold aber zeigte sich entschlossen, den Haushaltsentwurf mit aller Macht durchpeitschen zu wollen. Es wirkte da schon ein wenig beschämend, dass er sich dazu allein auf formale Gründe berufen musste, um der Opposition ihren Wunsch nach einer Sondersitzung versagen zu können. Die Fraktionen von SPD und FDP-UW-BGW haben politische Stärke bewiesen, dass sie einen gangbaren Kompromiss vorschlugen: Sie erklärten sich bereit, dem Haushalt generell zuzustimmen, wenn es informell zumindest noch eine Beratung zu den umstrittenen Finanzfragen (MeG und Schulden/Kredite) gebe. Machold hat sich schließlich bewegen müssen und sicherte der Opposition diese Sitzung zu. Für einen Kompromiss müssen sich immer auch beide Seiten bewegen. Das ist geschehen! Es belegt: Auch der Marktgemeinderat Wolnzach pflegt letztendlich doch eine Kompromissfähigkeit.!

Ich wünsche Ihnen, liebe Wolnzacherinnen und Wolnzacher, eine erbauliche und informative Lektüre unserer neuen Ausgabe des **Wolnzacher Marktinfos**,

Ihr Chefredakteur

„Schneller geht es nicht!“

Peter Rech kritisiert mangelnde Vorbereitungszeit

„Zeit, sich auf die Haushaltsklausuren richtig vorzubereiten, blieb uns nicht“, beklagt Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW). Den 77-seitigen Entwurf für den Verwaltungshaushalt habe er erst einen Tag vor der ersten Klausur erhalten, ein sechseitiges Papier zum Vermögenshaushalt wurde gar erst zur Sitzung selbst verteilt.

Rech: „Im Verwaltungshaushalt wurden alle Änderungswünsche - oft mit dem Hinweis, dass man die aktuellen Zahlen aus 2014 bereits eingearbeitet hätte - abgelehnt. Diese aktuellen Zahlen aus 2014 sind uns bis jetzt noch nicht bekanntgegeben worden.“

Zur zweiten Klausur seien seine Fragen erneut nicht angesprochen worden. „Sofort wollte man zum Vermögenshaushalt gehen - kein Wort zur Schuldensituation, keine Prioritätenliste, Substanzentwicklung, Baulandpolitik, alles abgeblockt!“, schimpft Rech.

Die CD mit den konkreten Haushaltszahlen habe ihn erst am Freitag vor der Marktgemeinderatssitzung erreicht. Man habe so auch erst am Montag in den Fraktionen darüber beraten können, um dann den Antrag für eine Sondersitzung zu stellen. „Schneller geht es nicht“ begründigt Rech die späte Antragstellung.

Aus dem Marktgemeinderat

Nach dem Votum der Landesregierung zum Erhalt der Volksfestkultur in Bayern hatte man gehofft, dass die Wolnzacher Petition noch vor der Sommerpause im Umweltausschuss behandelt werden könne. Doch kurz vor der Sitzung wurde der Punkt von der Tagesordnung genommen. Das Ministerium benötige mehr Zeit, um die neuen Vorgaben hinsichtlich der Volksfeste in die Freizeitlärmrichtlinie einzuarbeiten, berichtete MdL Karl Straub (CSU). Das Wolnzacher Volksfest werde grundsätzlich aber auch heuer wieder stattfinden.

Rund 97 Prozent der Auftragsvergaben zum Neubau der Turnhalle für die Grund- und Mittelschule seien bislang ausgeschrieben. Die Kosten lägen etwa ein halbes Prozent (ca. 11.000 Euro) über der veranschlagten Summe (Gesamtkosten: 2,8 Millionen Euro). Dies berichtete Udo Talke (CSU) auf Nachfrage im Gemeinderat

Mit dem schlechten Zustand der Verbindungsstraße zwischen der Staatsstraße nach Pfaffenhofen und Eschelbach wird man sich noch eine Weile abfinden müssen. Gespräche mit den Grundstückseigentümern hätten bislang noch nicht zum Erfolg geführt, berichtete Bürgermeister Jens Machold auf Anfrage von Verkehrsreferent Peter Rech (FDP-UW-BGW). wms

Hungerleidende Marktgemeinderäte?

Wie schon bei den Haushaltsklausurtagen wolle man auch bei der beantragten Sondersitzung auf Sitzungsgelder verzichten, stellte Werner Hammerschmid (SPD) im Marktgemeinderat klar. Bürgermeister Jens Machold verkündete daraufhin stolz, die Markträte hätten aber nicht hungern oder dürsten müssen. Denn der Markt habe ihnen schließlich eine Brotzeit und Getränke serviert.

Marktgemeinderat Matthias Boeck (FDP-UW-BGW) mochte diese „wohl-täterische Großzügigkeit“ sonicht alleine im Raume stehen lassen. Spontan stand er auf und ging nach vorne zum Bürgermeister, der daraufhin schon einen Eklat befürchtete. Doch Boeck spendete ihm schmunzelnd 100 Euro für hungerleidende Gemeinderäte. wms

Der Schuldenberg wächst weiter

Verbindlichkeiten einschließlich MeG steigen auf 15 Mio. Euro

Von Wolfgang M. Seemann

Der neue Haushaltsplan der Marktgemeinde 2015 beläuft sich auf ein Gesamtvolumen von 26.995.100 Euro. Dass die Neuverschuldung in Höhe von 1,5 Millionen heuer nicht noch höher ausfällt, verdankt Wolnzach allein der guten allgemeinen Wirtschaftslage und der daraus resultierenden Einkommensteuerbeteiligung. Denn die Einnahmen aus der Gewerbesteuer bewegen sich laut Kämmerer Markus Rieder lediglich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei sinkt die Zuführung zum Vermögenshaushalt - das ist die freie Finanzspanne, die der Gemeinde als Investitionsspielraum zur Verfügung steht - erneut auf heuer nur noch 1,78 Millionen Euro.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer-Einnahmen stagniert seit fünf Jahren. Zuwächse im Verwaltungshaushalt erzielt die Kommune seit Jahren lediglich durch die gute konjunkturelle Lage in Deutschland, sprich: aus der Einkommenssteuerbeteiligung. Zuwächse darf der Markt Wolnzach auch 2016 allein aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Stabilisierung sowie der Aufteilung der Finanzmittel zwischen Bund, Ländern und Kommunen erwarten.

Die erneut gestiegene Kreisumlage stellt demgegenüber einmal mehr den größten Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt dar. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Kreisumlage um knapp eine Million Euro auf den Rekordwert von fast 4,45 Million Euro gestiegen, was die Marktgemeinde ohne die gestiegenen Einnahmen aus der Einkommenssteuer gewiss nur schwer verkraften könnte.

Im Vermögenshaushalt im Gesamtvolumen von knapp acht Millionen steht der Zuführung aus dem Vermögenshaushalt (1,78 Mio. Euro) die Rücklagenentnahme aus dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von drei Millionen Euro gegenüber. Hieraus ergibt sich ein neuerlicher Kreditbedarf von 1,5 Millionen Euro.

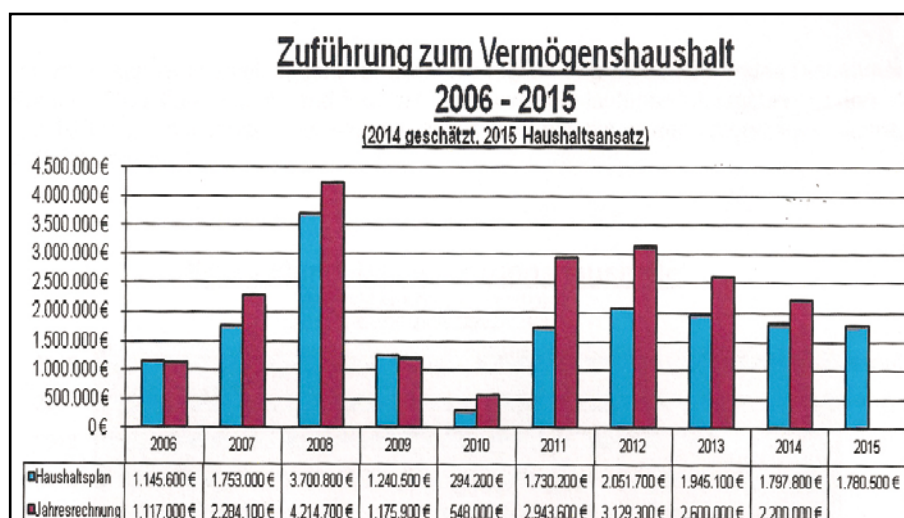
Aufgrund der stetigen Rücklagenentnahme in der Vergangenheit hat der Markt Wolnzach seinen Bestand allgemeiner Rücklagen aufgebraucht. Der Schuldenstand des Marktes Wolnzach belief sich zum 31. Dezember 2014 auf nunmehr 11,8 Millionen Euro. Berücksichtigt man dazu die Verbindlichkeiten der Marktentwicklungsgesellschaft (3,2 Millionen Euro), so

erreichen die Verbindlichkeiten des Marktes Wolnzach nunmehr bereits eine Gesamtsumme von 15 Millionen! Mit dem Schuldenberg steigt erneut auch die Last der Schuldentilgung, für die der Markt 2015 nunmehr schon 1,25 Millionen Euro aufbringen muss. (Zum Vergleich: 2011 belief sich die Tilgung noch auf rund 900.000 Euro!).

In der Finanzplanung sieht das Investitionsprogramm der kommenden Jahre im wesentlichen Baumaßnahmen im Dorferneuerungsverfahren in Eschelbach und Oberlauterbach, die Hochwasserfreilegung entlang der Wolnzach, Baumaßnahmen an Bahnübergängen sowie die Neugestaltung von Rathausvorplatz/Marienplatz vor. Was sich davon tatsächlich realisieren lässt, steht in den Sternen. Nach derzeitigem Planungsstand wird auch der Finanzplan 2016 nicht ausgeglichen sein. Die Unterdeckung beläuft sich schon

jetzt auf rund 1,94 Millionen Euro. Kritisch beäugt Marktgemeinderat Matthias Boeck (FDP-UW-BGW) die Entwicklung bei der MeG. Die Marktentwicklungsgesellschaft sollte als Instrument der Wirtschaftsförderung Industrieansiedlungen nach Wolnzach holen und Arbeitsplätze schaffen. Dies habe bis 2008 noch gut funktioniert, so dass die MeG jährlich einen positiven Ertrag erwirtschaftet habe, so Boeck. Aus ihm unverständlichen Gründen habe die CSU dann aber das bisherige MeG-Erfolgsmodell auf Eis gelegt. Unverständlich ist für ihn auch, warum die MeG einerseits durch das Abschmelzen des Umlaufvermögens Schulden aufgebaut habe, aber gleichzeitig einen unverzinsten Kassenbestand von 800.000 Euro halte. Boeck vermutet zudem, dass in den Bilanzen der MeG nicht gedeckte Verluste durch Buchungstricks verschleiert werden.

Dies weist Bürgermeister Machold zurück. Die MeG sei mehrfach unabhängig geprüft worden und man habe alle Empfehlungen der Wirtschaftsprüfer eingearbeitet. Bei der Sondersitzung, die Machold den Oppositionsvertretern im Marktgemeinderat zugesagt hat, wird darüber gewiss noch mancher ernstes Wort gesprochen werden. Ob das aber in öffentlicher Sitzung geschieht, ist eher zu bezweifeln.



Auf dem Hintergrund der „Aera Schäch“ sind die Zuführungen zum Vermögenshaushalt (= Betriebsgewinn des Marktes) bis 2008 stetig gewachsen und haben sich auch nach der Finanzkrise wieder erholt. Dann allerdings sanken die Zuführungen, trotz anhaltender Hochkonjunktur stetig, weshalb der Markt für 2015 auch wieder zusätzlich 1,5 Millionen Euro an Krediten aufnehmen muss. Das ist nicht gut und wirft einige Fragen auf.

Kanalbefahrung:

Wieder zahlen die Haus- und Grundeigentümer die Zeche!

Alle Vorschläge (siehe Marktinfo April 2015) haben nichts genützt: Die TV-Kanalbefahrung (knapp 700.000 Euro) bleibt im Vermögenshaushalt und wird damit über die Beiträge finanziert. Dies trifft allein die Haus- und Grundstückseigentümer.

Der Ausbau des zu kleinen Kanals in der Josef-Reindl-Straße ist eine Investition und wird deshalb über Beiträge finanziert, die alle Haus- und Grundstückseigentümer im Bereich der Wolnzacher Entwässerung betreffen. Die Gemeinde Wolnzach tritt zunächst in Vorleistung, so dass es vorerst noch keine Beitragsbescheide geben wird. Natürlich werden diese Kosten später entsprechend umgelegt. Die Kosten für die Untersuchung des Kanalnetzes seien hingegen kein Investitionsaufwand, ist Peter Rech (FDP-UW-BGW) überzeugt. Rech: „Diese Kosten dürfen nicht über Beiträge, also über den Vermögenshaushalt, abgerechnet werden!“

Auf jeden Fall müsste der Anteil der Straßenentwässerung aus den Gesamtkosten herausgerechnet werden, weil die Entwässerung der Straßen ebenfalls über die Kanäle erfolgt. „Die Stra-

ßenentwässerung gehört sachlich zum Erschließungsaufwand oder zu den Straßen-Ausbaubeiträgen und muss folglich auch dort in Abzug gebracht werden. Die Straßenentwässerung ist der gemeindliche Anteil!“, so Rech.

Die vollständige Finanzierung der TV-Kanalbefahrung (rund 100 km Hauptleitungen, rund 39 km Anschlussleitungen) über die Beiträge lässt dies völlig außer acht. Bei der TV-Kanalbefahrung werden zunächst die Hauptleitungen gesäubert, bevor die TV-Inspektion überhaupt beginnen kann. Die Schmutz- und Sandablagerungen sind durch die Nutzung entstanden, auch durch die Straßenentwässerung. Die Grundstückseigentümer sollen das mitbezahlen. Hat man das bei der Verabschiedung des Haushalts bedacht?

Die Finanzierung der TV-Befahrung ausschließlich über Beiträge sei nach Auffassung Rechts sachlich falsch, ungerecht und unsozial. Man könne den Grundstückseigentümern nicht ständig neue Lasten aufbürden. Deswegen möchte Rech auch an die Straßen-Ausbaubeiträge ran und eine umsetzbare und zulässige Lösung anbieten. *wms*



Sanierung oder Ausbau? Das allein entscheidet letztlich darüber, wer es bezahlen muss! Foto: CC

Wolnzacher Hopfenmuseum sponsort das oberbayerische Kulturfest „ZAMMA“

Beim Oberbayerischen Kulturfestival „ZAMMA“ das heuer vom 4. bis 11. Juli in Freising stattfindet, soll es eine eigene Bierkreation geben. Die Initiatoren des Projektes haben sich dazu bei einem Besuch im Deutschen Hopfenmuseum Wolnzach, inspirieren lassen. In der Forschungsbrauerei Weihenstephan haben sie sich dann unter fachlicher Anleitung selbst ans Bierbrauen gemacht. Kostproben gibt es bei der Eröffnungsfeier des Freisinger „Johannisparks“ am 9. Juli. Neben dem bayerischen Nationalgetränk können auch Spezialitäten wie Hopfenbrot und Hopfenschokolade probiert werden. Kooperationspartner des ZAMMA-Bier-Projektes sind die Kolpingsfamilie Freising e. V., die Lebenshilfe Freising und die Forschungsbrauerei der TU München-Weihenstephan. Unterstützt wurde das Projekt vom Deutschen Hopfenmuseum Wolnzach. *Foto: Eric Weaver, CC*



LAUF 10:

Verkehrssperrungen am 3. Juli

Aufgrund der Großveranstaltung des LAUF10!-Abschlusslaufes bleiben das Wolnzacher Rathaus und der Markt-Service am Freitag, 3. Juli, geschlossen. Darauf weist die Marktgemeinde hin. Für den Lauf und das anschließende Marktfest wird das komplette Zentrum (Marienplatz, Klosterstraße, Schwarzenegässchen, Elsenheimerstraße im Bereich des Hopfenmuseums sowie Marktplatz, Schloßstraße im Bereich des Rathauses und Preysingstraße) für den Verkehr gesperrt. Nachmittags ab 16.45 Uhr werden entlang der Laufstrecke ebenfalls die Gemeindeverbindungsstraße nach Geroldshausen sowie die Gemeindeverbindungsstraße nach Eschelbach gesperrt. Von Rohrbach nach Wolnzach wird eine Umleitungsstrecke über Gosseltshausen eingerichtet.

FDP-UW-BGW-Fraktion im „Hotel Hallertau“

Zur öffentlichen Fraktionssitzung kommen die Marktgemeinderäte der FDP-UW-BGW-Fraktionsgemeinschaft wieder am Montag, 13. Juli, im „Hotel Hallertau“ zusammen. Es werden die Anträge, Themen und Tagesordnungspunkte der nächsten Marktgemeinderatssitzung und Ausschüsse besprochen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen. Die öffentliche Fraktionssitzung beginnt um 20 Uhr. *wms*

Impressum:

Herausgeber:

Gesko-Kommunikationssysteme GmbH, Wolnzach
v.i.S.d.P.: Thomas Stockmaier
Hopfenstr. 28-30, 85283 Wolnzach
www.marktinfo-wolnzach.de

Redaktion:

Wolfgang M. Seemann,
Redaktionsbüro Freising
www.wseemann.de

*Nachdruck und elektronische
Publikation nur mit Genehmigung
der Redaktion*